

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Anderer Theil, in welchem verfasst die Catechismus-Gesänge.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-203104

3. Wo Christen-leute wohnen In häusern groß und klein: Da sie selber nicht können Für Feinden sicher sein, Wo nicht ein englisch Lager Umher wird aufgeschlagen, Mit steter Ruth und Wach.

4. Soldates hat Loth erfahren, Auch Abram mit sein'm Knecht: Isaac en vierzig Jahren So nahm Rebecca recht; Jacob sah auf der Leitern Die botten Gottes Kletter'n Auf und ab alkumal.

5. Elias war ent schlafen, Ein engel weckt ihn auf: Elisa kriegt zu schaff'n, Viel engel wärten drauß, Erschienen auch den Hirten, Und arose freunde lehrten, Daß Christ gehohren war.

6. Bey dieses Kindes wiegen Der Joseph schlafen lag: Ein Feind wolt ihn bekriegen, Ein engel es ihm sagt: Bog mit in ferne Lande, Das sol in seinem Hande Glauben ein jeder Christ.

7. Auch Casari des armen, Wann gleich der tod ihn nimmt: Wil sich der HERR erbarmen, Die engel ihm bestimmt, Die ihu act himmel bringen, Dem laßt uns alle singen Ewiges lob und preis.

Lehr uns dein Geist, der uns mach nen, Das wolt er nicht versagen. Er v'hut alzeit vor falscher lehr, Der bösen welt auch treulich wehr, Damit sie uns nicht blende. Herr, theil uns dem barmherzigkeit, Zeig uns dadurch die seligkeit, Und hilf mit gnad zum ende.

3. Dem Herren GOTT vom himmelreich, GOTT Vater und dem Sohn deß gleich, Lob, ehr und preis wir sagen: Darzu auch dem heiligen Geist, Der uns sein trost und gnade leist, Daß wir ja nicht verzagen, Die der sottlos verfolgt und plagt, Und von ein'm land zum andern jagt, Weil sie eh'n deinen namen, So hilf, Herr GOTT, in dem elend, Daß sie dieß'n beständig bis ans end, Durch Jesum Christum, Amen.

CIII. 103.

GEBUD so bitten wir dich, Herr, Behüt und stärk die wahre lehr In unsern herten allen: Damm bis ist wahr, wie böß wir sind, Begehren wir doch deine kind zu sein und dir zu g'fallen.

2. So zeig nun, GOTT, dein gnad und gunst, Erhält das herz mit wahrer brünst Der liebe und des glaubens; Daß wir mögen, wie dir's gefallt, Das leben schliesen, und der welt Gar bald zum end irlauben.

Anderer Theil,

in welchem verfasst

die Catechismus = Gefänge.

CI. 101.

D GOTT! du höchster gnadenhort, Verleih, daß uns dein göttlich wort Von ohren so zu herten dring, Daß es sein kraft und schein volbring.

2. Der einzig glaub ist diese kraft, Der steif an Jesu Christo haft. Die werck der lieb sind solcher schein, Dadurch wir Christi jünner sein.

3. Verschaf bey uns auch, lieber Herr, Daß wir durch deinen Geist ie mehr In dein'r erkänntnis nehmen zu, Und endlich bey dir finden ruh.

CII. 102.

Im Th. Dmensch, beweine dein sünden.e.

Herr GOTT, dein treu mit gnaden leist, Und schick herab dein heilig'n Geist, Der uns die wahrheit lehre: Und gib verstand, g'müth, sinn und herz, Daß uns dein wort nicht sey ein scherz, Ja ganz zu dir bekehre. O GOTT, dein gnade uns beweisk, Daß sich wohl schickt zu deinem preis All unser thun und lassen. Was hindern mag, daselbig wend, Was fördern mag, das gib behend, Zu wandeln keine srasen.

2. Und zeuch uns wohl, Herr, bey der zeit, Wir wissen nicht, was alter zeit, Auch nicht, wie viel der tagen: Zucht, flauben, furcht, frieb, lieb und treu,

Von den zehen Geboten.

CIV. 104.

Ich sind die heisgen zeh'n gebot, Die uns gab unser Herr GOTT, Durch Mosen, seinen diener treu, Hoch auf dem berge Sinai, Kyrie eleison.

2. Ich bin allein dein GOTT und Herr, Kein gortor sollt du haben mehr: Du sollt mir ganz vertrauen dich, Von herzensgrunde lieben mich, Kyrie eleison.

3. Du sollt nicht führen zu ndern Den namen Gottes deines Herrn: Du sollt nicht preisen recht noch gut, Ihn was GOTT selber redt und thut, Kyrie eleison.

4. Du sollt heiligen den siebend'n tag, Daß du und dein hauß ruhen mag: Du sollt von dein'm thun lassen ab, Daß GOTT sein werck in dir hab, Kyrie eleison.

5. Du sollt eh'n und gehorsam sein Dem vater und der mutter dein, Und wo dein hand ih'n dienen kan, So wirst du langes leben han, Kyrie eleison.

6. Du sollt nicht tödten zorniglich, Nicht hassen noch selbst rachen dich; Gedult haben und sanften muth, Und auch dein feinde thun das gut, Kyrie eleison.

7. Dem eh sollt du bewahren rein, Daß ia dein herz kein ander mem, Und halten keusch das leben dein, Mit zucht und maßigkeit sein, Kyrie eleison.

8. Du sollt nicht stehlen geld noch guth, Nicht wuchern jemand's schweiß noch blut: Du sollt aufstun dein milde hand Den armen in deinem land, Kyrie eleison.

9. Du

9. Du sollt kein falscher zeuue seyn / Nicht lügen auf den nächsten dein: Sein unschuld sollt auch retten du, Und seine schande decken zu, Kyrie eleison.

10. Du sollt dein's nächsten weib und haus Begehren nie, noch etwas draus: Du sollt ihm wünschen alles gut, Wie dir dein herze selber thut, Kyrie eleison.

11. Die g'bot all uns gegeben sind, Dast du dein sünd, o menschen-sünd, Erkennen sollt, und lernen wohl, Wie man für G'Dtt recht leben sol, Kyrie eleison.

12. Das helf uns der H'Er JESEU Christ, Der unser mittler worden ist, Es ist mit unsern thum verloben, Verdienen doch nur etzel zorn, Kyrie eleison.

CV. 105.

Mensch, wilt du leben seliglich, Und bey G'Dtt bleiben ewiglich, Sollt du halten die zehn gebot, Die uns geboten unser G'Dtt, Kyrie eleison.

2. Dem G'DLL allein und H'ER bin ich, Kein ander gott sol irren dich, Frauen sol mir das herze dein, Mein eigen reich solt du seyn, Kyrie eleison.

3. Du sollt mein'n namen ehren schon, Und in der noch mich rufen an. Du sollt heiligen den sabbath-tag, Damit ich in dir wirken mag, Kyrie eleison.

4. Dem Vater und der mutter dein Sollt du nach mir gehorsam seyn. Niemand tödten noch zornig seyn, Und deine ehe halten rein, Kyrie eleison.

5. Du sollt ein'm andern stehlen nicht. Auf niemand falsches zeugen richt. Dein's nächsten weib auch nicht begehren, Und all sein's gutes gern entbehren, Kyrie eleison.

Vom Christlichen Glauben.

CVI. 106.

Wir glauben all an einen G'DLL, Schöpfer himmels und der erden, Der sich zum Vater geben hat, Dast wir seine kinder werden. Er will uns alzeit ernähren, Leib und seel auch wohl bewahren, Allen unsfall will er wehren, Kein leyd sol uns wiederfahren. Er sorget für uns, Hüt und wacht, Es steht als in seiner macht.

Wir glauben auch an IESUM Christ, Seinen Sohn und unsern H'Erren, Der ewig bey dem Vater ist, Gleicher G'Dtt von macht und ehren. Von Maria, der jungfrauen, Ist ein wahrer mensch gebohren, Durch den heiligen Geist im glauben, Für uns, die wir warn verloben, Am kreuz gestorben, Und von dem tod Wied'r auferstanden ist durch G'Dtt.

Wir glauben auch an heiligen Geist, G'Dtt mit Vater und dem Sohne, Der aller blö'n ein tröster heist, Uns

mit gaben zieret schöne, Die ganze Christenheit auf erden hält in einem sinne für eben. Hier all sünden verzeihen werden, Das fleisch sol auch wieder leben. Nach diesem elend Ist bereit uns ein leben in ewigkeit.

CVII. 107.

Wir glauben all an einen G'DLL, Vater allmächtigen schöpfer himmels und der erden.

Und an IESUM Christum, seinen Sohn, Unsern einigen H'Erren, Der empfangen ist vom heiligen Geiste, Geboren aus Maria der jungfrauen, Gesitten unter Pontio Pilato, Gekreuziget, gestorben, und begraben. Abstieg zur höllen. Am dritten tag auferstanden von den toden, Und fuhr gen himmel, Sitzt zu der rechten G'Dttes des allmächtigen Vaters. Von dannen er zukünftig ist, zu richten, Die lebendigen und die toden.

Wir glauben an heiligen Geiste, Eine heilige Christliche kirche, Gemeinschaft der heiligen, Ablass der sünd, Auferstehung des fleisches, Nach diesem leben ein ewiges leben, Amen.

CVIII. 108.

Ich glaub an G'DLL Vater, den allmächtigen Schöpfer himmels und der erden. Und an IESUM Christum seinen einigen Sohn, Unsern H'Erren Der empfangen ist vom heiligen Geist, Geboren aus Maria der jungfrauen. Gesitten unter Pontio Pilato, Gekreuziget, gestorben und begraben, Abgestiegen zu der höllen. Am dritten tag erstanden ist von den toden, Aufgestiegen zu den himmeln, Sitzt zu der rechten G'Dttes des Vaters des allmächtigen: Von dannen er zukünftig ist, zu richten Die lebendigen und die toden. Ich glaub auch an den heiligen Geist, Ein heilige Christliche kirche, Gemeinschaft der heiligen, Ablass der sünden, Auferstehung des fleisches, Und ein ewiges leben, Amen.

Von der Schöpfung.

CIX. 109.

In eigener Melodie.

Oder: Freu dich sehr, o meine seel. Schöpfer himmels und der erden, Vater, Sohn, heiliger Geist: Aus nichts läst du alles werden, In sechs tagen, da du heist Himmel, wasser und die erd, Auch was drinnen geist und fahet, Herfür gehen, dir zum lobe, Uns zum nutzen und zur probe.

2. Da die erde war bedeckt Mit dem wasser und darzu: In der finsternis verdeckt, Lag in ihrer ersten ruh,

Erwachst du Gdt: es werde licht, Da der erste tag anbricht. Die gewässer durch die veste, Theilt der andre tag aufse best.

3. Als am dritten tag die erden Ward geschieden von dem meer :; Müsten bäum und kräuter werden, Die hernach sich mehrten sehr. Sonne, mond und sternes licht, An dem vierten tag anbricht, Welche altzeit müssen machen Nacht und tag zum schlaf und wachen.

4. Nun der fünfte tag muß bringen Fisch und thiere in dem meer :; In der luft zugleich muß singen Das geschwinde vogel heer. Alle thiere, wurm und vieh, Schafft du, Gdt, zum sechsten tie, Daß der mensch sehr reiche gaben Durch dein almacht könnte haben.

5. Laßt uns auch nach unserm bilde Menschen machen, sprachst du Gdt :; Welche über zahn und wilde Thiere herrschen bis zum tod. Da der mensch geschaffen war, Blickest du ihm den athem dar, Und machst ihm zu einem weibe Seine ribbe aus dem leibe.

6. Diese beyde ausgezieret Mit gerecht und heiligkeit :; Mit verstand, wie sichs gebühret, waren rechte Gdtes leut, Deinem sinne gleich gesinnt, Und der mensch dein liebes kind, Konte ohne sünd und sterben, Deine seligkeit erben.

7. Also wurde nun formiret Alle diese creatur :; Auch mit segnen ausgezieret, Auf daß deiner weisheit sur, Deine macht und maiestat, Jederman für augen hått, Dich zu kennen und zu loben, Dich zu lieben hie und droben.

8. Nun, so laß dein lob erschallen, Meiner seele, drinem Gdt :; Der das leben gibt uns allen, und darzu das liebe brod, Schutz und segnen jederzeit: Drum so sey, mein herz, bereit, Daß dein wort und werck vermehre Deines schöpfers lob und ehre.

Vom Vater Unser.

CX. 110.

Vater Unser himmelreich, Der du uns alle heifest gleich Brüder, sehn und dich rufen an, Und wilt das beten von uns han, Gib, daß nicht bet allein der mund, Hilf, daß es geh von herzensgrund.

2. Geheil'get werd der name dein, Dein wort bey uns hilf halten rein, Daß wir auch leben heilichlich, Nach deinem namen würdiglich, Behüt uns, HErr, für falscher lehr, Daß arm verführe voff bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit, Der heilig Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley, Des satans zorn und groß

gewalt Zerbruch, vor ihm dein kich erhalt.

4. Dein wilt gescheh, HErr Gdt, zugleich Auf erden wie im himmelreich: Gib uns gedult in leidens zeit, Geborsam seyn in lieb und leid, Wehr und steur allem fleisch und blut, Das wider deinem willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brod, und was man b'darf zur leibes noth, Behüt uns, HErr, für unfried und freit, Für seuchen und für theurer zeit, Daß wir in gutem freiden sehn, Der sorg und geißes müßig gehn.

6. All unser schuld vergib uns, HErr, Daß sie uns nicht betrüben mehr, Wie wir auch unsern schuldiaren Ihr schuld und fehl vergeben gern, In dienen nach uns allbereit, In rechter lieb und einigkeit.

7. Führe uns, HErr, in verführung nicht, Wann uns der böse Geist anricht, Zur linken und zur rechten hand Hilf uns thun starken widerstand, In glauben vest und wohl gerüst, Und durch des heiligen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlöß, Es seynd die zeit und tage böß, Erlöß uns von dem ewigen tod, Und tröst uns in der lesten noth, Bescher uns auch ein selges end, Nimm unser seel in deine hand.

9. Amen, das ist, es werde wahr, Stäcf unsern glauben immerdar, Auf daß wir ja nicht zweifeln dran, Was wir hiemit gebeten han, Auf dein wort in dem namen dein, So sprechen wir das Amen sein.

CXI. 111.

Vater Unser, Der du bist in dem himmel, Geheiliget werd dein nam, Komm dein reich, Dein wilt gescheh, Auf erden wie in dem himmel, Unser täglich brod Gib uns heut, Und vergib uns unser schuld, Also auch wir vergeben unsern schuldiaren, Und führe uns nicht In verführung, Sondern erlöse uns Von allem übel, Amen.

CXII. 112.

Im Thon:

HErr Christ der einig Gdtes Sohn.

Der Vater aller frommen, Geheil'get werd dein nam :; Daß dein reich zu uns kommen, Dein wilt der mach uns zahn: Gib brod, vergib die sünde, Kein arg's das herz entzünde, Loß uns aus aller noth.

2. Dann dein, HErr, ist das reiche, Und auch die große kräft :; Dadurch du herrschest gleiche Ueber alle herrschaft, Das dir niemand kan wehren, Nicht auch zu deinen ehren, Daß du uns hilffest aus.

CXIII. 113.

Im Th. Christ, der du bist tag ic.

Sinnlicher Vater lobesam, Geheil'get werd dein werther nam, Zukomm dein

dein reich, dein göttlich wort erschalten laß an allem ort.

2. Dein wil gescheh, und hie auf erd, Wie im himmel erfüllter werd, Gib uns heut unfer täglich brod, Daß uns nicht leiden hungers noth.

3. Wie wir vergeben gleicher maas, Uns unser sünd und schuld erlaß, Gnädig uns hilf und beystand leist, Wann uns ansicht der böse geist.

4. Für allem übel und gefahr Durch deinen namen uns bewahr: Das bitten wir von herzens grund, Und sprechen amen mit dem mund.

CXIV. II4.

Im Th. Erhalt uns, Herr, bey ic.

HERR GOTT, der du mein Vater bist, Ich schrey im namen Jesu Christi zu dir, auf dein wort, eyd und tod, Hör, bether, rett aus aller noth.

2. Laß uns dein wort, stärk uns im geist, Hilf, daß wir thun, was du uns heist, Gib Fried, schenk uns das täglich brod, Behut die deinen, treuer GOTT.

3. Errett von sünd, teufel und tod, Aus feibes und der seelen noth, Ein sel gesündlein uns beider, Dein ist das reich, krafft, preiß und ehr.

4. Auf dein wort sprech ich amen, Herr, Aus gnad mein'n kleinen glauben mehr, Du bist allein der Vater mein, Daß mich dein kind und erbe seyn.

Von der Heil. Taufe.

CXV. II5.

Christ, unter Herr, zum Jordan kam. Nach seines Vaters willen: Von sanct Johannis die taufe nahm, Sein wort und amt zu erfüllen, Da wolt er stiften uns ein bad, zu waschen uns von sünden, Ersäuffen auch den bitteren tod, Durch sein selbst blut und wunden, Es galt ein neues leben.

2. So hört und merket alle wohl, Was GOTT selbst heist die taufe: Und was ein Christe glauben sol, Zu meiden keckerhaufe: GOTT spricht, und wil, daß was fer sey, Doch nicht allein schlecht wasser, Sein heiliges wort ist auch dabey, Mit redrem geist ohn massen, Der ist althe der tauffer.

3. Solchs hat er uns bewiesen klar Mit bilden und mit worten: Des Vaters stumm man offenbar Daselbst am Jordan hörte, Er sprach: das ist mein lieber Sohn, An dem ich hab gefallen, Den wil ich euch befohlen han, Daß ihr ihn höret alle, Und solget seiner lehre.

4. Auch Gottes Sohn hie selber steht An seiner arten menscheit: Der heilige Geist hernieder fährt, In tauben-bild verkleidet, Daß wir nicht sollen zweifeln dran, Wann wir getauft werden,

Alle dreu personen getauft han, Damit bey uns auf erden zu wohnen sich ergehen.

5. Sein jünger heist der Herr Christ: Gehet hin all welt zu lehren: Daß sie verloben in sünden ist, Sich sol zur buße kehren. Wer glaubet und sich taufen läßt, Sol dadurch selig werden, Ein neugeborener mensch er heist, Der nicht mehr könne sterben, Das himmelreich sol erben.

6. Wer nicht glaubt dieser grossen gnad, Der bleibt in seinen sünden: Und ist verdanmt zum ewigen tod, Tief in der höllen grunde. Nichts hilft sein etwan heiligkeit, Ni sein thun ist verlohren, Die erbsünd machts zur nichtigkeit, Darin er ist geborenen, Vermag ihn selbst nicht helfen.

7. Das aug allein das wasser sieht, Wie menschen wasser gießen: Der glaub im geist die krafft versteht Des blutes Jesu Christi, Und ist vor ihm ein rothe luth. Von Christi blut gefärbet, Die allen schaden heilen thut, Von Adam her geserbet, Auch von uns selbst begangen.

CXVI. II6.

Im Th. Christe, der du bist tag und licht.

DU Jesus an den Jordan kam, Von Johanne die taufe nahm, Gleich als ob er ein sündler wär, Da ward verlohnt himmel und erd.

2. Dann siehe, was wunder geschah, Den himmel man zertheilet sah, Auf erden kam der heilig Geist In holsteligern tauben: weis.

3. Auf den Herrn Christum fest er sich, Bald rief ein stumm vom himmelreich: Diß ist mein sohn der mich geliebet: Auf ihn mein wohlgefallen sieht.

4. Das ist geschehen uns zu gut, GOTT nicht ihn selbst ercheinen thut, Redet auch nicht um seiner will'n, Sondern wir hörn und glauben solln.

5. Daß der mensch sey wahr Gottes sohn, Der sich am Jordan taufen lahn Als ein sündler, das er nicht ist, Und doch allein all sünde büßt.

6. Dadurch der himmel aufgethan, Der heilig Geist herab gefahren, Der Vater gesagt zu uns alln, In Christo solln wir ihm gefallen.

7. Darauf empfaben wir die tauf, Werden darcin genommen auf Von GOTT dem Vater, Sohn und Geist, Bey ihm zu seyn in ewigkeit.

CXVII. II7.

Im Th. Nun welche hie ihr hoffnung.

Herr, schaff uns wie die kleine kind, In unschuld neu geborenen: Als wir getauft im wasser sind, Zu deinem volk erkohren. Daß demnach sich, Herr Christ, an dich Der sündlich mensch ergebe, Daß er wohl sterb, Und nicht verberb, Mit dir ersteh und lebe.

Von der Buß, Beicht und
Absolution.

CXVIII. 118.

Im Th. Erhalt uns, Herr, bey deinem.

So wahr ich leb, spricht GOTT der Herr, Des sünders tod ich nicht begehre, Sondern daß er bekehre sich, Thu buß, und lebe ewiglich.

2. Drum Christ der Herr sein jünger ausandt, Geht hin, predigt in allem land Vergebung der sünd jedermann, Dems lebend ist, glaubt und wil ablayn.

3. Wem ihr die sünd vergeben werdt, Sol ihr los seyn auß dieser erd: Wem ihr sie b'halt im namen mein, Dem soll'n sie auch behalten seyn.

4. Was ihr bindt sol gebunden seyn, Was ihr auflöst, das sol los seyn, Die schlüssel zu dem himmelreich Hiemit ich euch geb allen gleich.

5. Wem ihr verkündiat diesen trost, Daß er durch mein blut sey erlost. B'halt die zeugnis im herzen sein, Derselb ist los von schuld und pein.

6. Wann uns der priester absolvirt, Sein amt der Herr Christ durch ihn führet, Und spricht uns selbst von sünden rein, Sein werckzeug ist der dien'r allein.

7. Und wann die sünd war noch so groß, So werden wir derselben los, Durch kraft der absolution, Die verdienet hat GOTTes Sohn.

8. Wem der priester aufleget sein hand, Dem löst Christ auß der sünden band, Und absolvirt ihn durch sein blut, Wers glaubt, aus gnad hat solches gut.

9. Das ist der heiligen schlüssel kraft, Sie bindt und wieder ledig macht, Die kirch trägt sie an ihrer seit, Die hausmutter der Christenheit.

10. Wem sein gewissen beiß und naagt, Die sünd ihn quält, daß er verzagt, Der hält sich zu dem gnadenbron, Zum wort der absolution.

11. Lob sey dir, wahrer GOTTes Sohn, Für die heilig absolution, Darinn du zeigst dein gnad und güte, Für ablaßbriefen uns behitt.

CXIX. 119.

Mein zu dir Herr Jesu Christ, Mein hoffnung steht auf erden: Ich weiß, daß du mein tröster bist, Kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erhohen, Auf erden war kein mensch gehoben, Der mir aus nöthen helfen kan, Ich ruf dich an, In dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und übergroß, Und reuen mich von herzen: Derselben mach mich quitt und los Durch deinen tod und schmerzen; Und zeig mich deinem Vater an, Daß du hast aug vor mich gethan, So werd ich quitt der sünden, laß, Herr, halt mir vest, Weß du dich mir versprochen hast.

3. Gib mir nach dein'r barmherzigkeit Den wahren Christenglauben: Ich wil dich deine süßigkeit Mög inniglich anschauen. Vor allen dingen lieben dich, Und meinen nächsten gleich als mich. Im letzten end dein hulf mir send, Damit behend Des teufels list sich von mir wend.

* Er sey GOTT in dem höchsten thron, Dem Vater aller gute: Und JESU Christ sein'm lieben Sohn, Der uns allzeit behüte, Und GOTT dem heiligen Geiste, Der uns sein hulf allzeit leiste, Damit wir ihm gefällig seyn Hier in der zeit, Und hernach in der ewigkeit.

CXX. 120.

Ach GOTT und Herr! Wie groß und schwer Sind mein begangne sünden? Da ist niemand, Der helfen kan, In dieser welt zu finden.

2. Tief ich gleich weit, In dieser zeit, Bis an der welt iher ende, Und wolt los seyn Des kreuzes mein Wurd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir stich ich, Verstoß nicht mich, Wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOTT! züen nicht, Geh nicht ins a'richt, Dein Sohn hat mich verlohnet.

4. Soll's ja so seyn, Daß straf und pein Auf sünde solten müssen, So fahr hie fort, und schone dort, Und laß mich hie wohl büßen.

5. Gib, Herr, gedult, Vergib die schuld, Verleihe ein a'horames herze, Laß mich nur nicht, Wies oft geschicht, Mein heyl murrend verderben.

6. Handle mit mir, Wies dünket dir, Durch dein gnad wil ichs leiden: Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgetheiden.

Beich wie sich sein Ein vögelein Im hohlen bann versticket, Wanns reiß hergeht, Die luft unstät, Menschen und vieh erschrecket.

8. Also, Herr Christ, Mein zuflucht ist, Die höhle deiner wunden, Wann sünd und tod Mich bracht in noth, Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, Ob hie der leib und seel von einander scheiden, So werd ich dort, Bey dir, mein hort, Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sen nun GOTT Vater, Sohn und heiligem Geist zusammen, Zweiffe auch nicht, Weil Christus spricht: Wer glaubt, wird selig, Amen.

CXXI. 121.

JESU, der du meine seele Hast durch deinen bittern tod: Aus des teufels finstern höhle Und der schweren sündennoth Kräftiglich heraus gerissen, Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort, Sey doch jetzt, o GOTT! mein hort.

4. Erenlich hast du ja gesucht Die verlohrene schäfelein: Als sie ließen ganz verflucher In der höllen pfül hinein, Ja

u satans überwinder, Hast die hochbe-
lühre sünd' So gerufen zu der buß,
Daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden,
Ach! ich irre weit und breit : Es ist
nichts an mir zu sünden Als nur unge-
rechtigkeit : All mein dichten, all mein
trachten Heißet unserm GOTT verachten;
Böslich leb ich ganz und gar, Und seer
gottlos immerdar.

4. HERR, ich muß es ja bekennen, Daß
nichts gutes wohnt in mir : Das zwar
was wir wollen nennen, Halt ich meiner
seelen für; Aber stich und blut zu zwün-
gen, Und das gute zu vollbringen, Folget
gar nicht, wie es sol. Was ich nicht wil,
thu ich wohl.

5. Aber, HERR! ich kan nicht wissen,
Wie viel meiner fehler seyn : Mein ge-
müth ist ganz zerissen Durch der sünden
schmerz und peyn, Und mein herz ist matt
von sorgen, Ach! vergiß mir das verbor-
gen, Rechne nicht die misethat, Die dich,
HERR erzurnet hat.

6. JESU, du hast wegenommen Meine
schulden durch dein blut : Laß es, o erlo-
fer kommen Meiner seligkeit zu gut! Und
dieweil du so zerschlagen, Hast die sünd
am kreuz getragen, Sey so sprich mich end-
lich frey, Daß ich ganz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken,
Und des satans arminigkeit : Vielmal
plägen außzuwecken, Und zu führen in
den frey, Daß ich schier muß unten lie-
gen, Ach! so hilf, HERR JESU, siegen,
D du meine zuversicht, Laß mich ja ver-
zagen nicht.

8. Deine roth gefärbte wunden, Deine
nägel, kron und grab : Deine schenkel
weß gebunden, Wenden alle plagen ab,
Deine peyn und blutigs schwißen, Deine
striemen, schlag und rissen, Deine mar-
ter, angst und schick, O HERR JESU,
trosten mich.

9. Wann ich vor gericht sol treten, Da
man nicht entfliehen kan : Ach! so wol-
lest du mich retten, Und dich meiner neh-
men an. Du allein, HERR, kanst es stöh-
ren, Daß ich nicht den stuch darf hören:
Ihr zu meiner linken hand, Seyd von
mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine schmerzen,
Du erkennst meine peyn : Es ist nichts
in meinem herzen, Als dein herber tod
allein. Diß mein herz mit leyd vermen-
get, Das dein theures blut bedirnaet,
So am kreuz vergossen ist. Geb ich dir,
HERR JESU CHRIST.

11. Nun ich weiß, du wirst mir stillen
Mein gewissen, das mich plagt : Es
wird deine tren erfüllen, Was du selber
hast gesagt, Daß auf dieser weiten erden
Keiner soll verlohren werden, Sondern
ewig leben sol, Wann er nur ist glau-
bens voll.

12. HERR, ich glaube, hilf mir schwa-
chen, Laß mich ja vorzagen nicht : Du,

du kanst mich stärker machen, Wann
mich sünd und tod ansetzt, Deiner güt
will ich trauen, Bis ich frolich werde
schauen, Dich, HERR JESU, nach dem
frey, In der süßen ewigkeit.

CXXII. 122.

Im Th. Auf meinen lieben GOTT.

Wd soll ich stehen hin, Weil ich be-
schweret bin, Mit vielen großen
sünden? Wo kan ich rettung finden?
Wann alle welt herkame, Mein angst
sie nicht wegnahme.

2. O JESU voller gnad, Auf dein aboth
und rath Komm mir vertribt gemüthe
zu deiner großen güt, Kan du auf mein
gewissen Ein gnaden-erweisen stellen.

3. Ich dein bereuertes kind, Werst alle
meine sünd, So viel ihr in mir stecken,
Und mich so heftig schrecken, In deine
tiefe wunden, Da ich irrs heulgsünden.

4. Durch dein unschuldig blut, Die
schöne rothe süth, Wasch ab all meine
sünde, Mit trost mein herz verbinde,
Und ihr nicht mehr gedente, Ins mee
sie tief versenke.

5. Du bist der, der mich tröst, Weil
du mich hast erlost; Was ich gesündigt
habe, Hast du verlohren im grabe, Da
hast du es verschlossen, Da wirds auch
bleiben müssen.

6. Ist meine böshheit groß, so werd ich
ihr doch loß, Wann ich dein blut auf-
fasse, Und mich darauf verlasse; Wer
sich zu dir nur sinder, All angst ihm bald
verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, Doch
was ich haben wil, Ist alles mir zu gute
Gelangt mit deinem blute, Damit ich
überwinde Tod, teufel, höll und müde.

8. Und wann des satans heer Mir
ganz entgegen wär, Darf ich doch nicht
verzagen, Mit dir kan ich sie schlaen;
Dein blut darf ich mir zeigen, So muß
ihr trug bald schweigen.

9. Dein blut, der edle saft, Hat solche
stärk und krafft, Daß auch ein tröpflein
kleine Die ganze welt kan reime, Ja gar
aus teufels rachen Frey, loß und ledig
machen.

10. Darum allein auf dich, HERR
CHRIST, verlass ich mich, Jest kan ich
nicht verderben, Dein reich muß ich er-
erben, Dann du hast mich erworben,
Da du für mich gestorben.

11. Füh auch mein herz und sinn
Durch deinen Geist dahin, Daß ich meß
alles meiden; Was mich und dich kan
scheiden, und ich an deinem seibe Ein
gliedmaß ewig bleibe.

CXXIII. 123.

Im Thon: O trauigkeit! ic.

O Angst und leyd! O trauigkeit!
Die ich jetzt muß empfinden, Die
jest mein gewissen nagt Wegen meiner
sünden.

2. O fürcht und grauß! Das höllen hauß, darnach ich weg zu ringen, Hat den rachen aufgesperrt, Und wil mich verschlingen.

3. O ach und weh! O schreckens see! Wie sol ich mich verdecken? Ach! daß doch die tiefste gruft Möchte mich bedecken.

4. Der erden saum Hat keinen raum, Drinn ich kan sicher bleiben, Meine bößheit wil mich ganz In den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So strenge wort Für Gottes richtstuhl hören, Weil ich mich des fleisches lust, Laß hie so begehren.

6. O Gottes Sohn, Du gnadensthron! Ich stieh in deine wunden, Drinn hab ich noch jederszeit Ruh und linderung funden.

7. Dein heil'ges blut, Das mir zu gut Am kreuz ward vergossen, Ist ein brunn, daraus das heyl kommt auf mich gossen.

8. Darum, mein heyl, Laß mich jetzt theil An deinem gnathum haben: Meine sünde werd hinfort In dein grab begraben.

9. O treuer hirt! Wann satan wird Mein uppigkeit verklagen, So still ihn durch dein verdienst, Sonst müß ich verzaagen.

CXXIV. 124.

1. Liebster Jesu, das ist wein, Daß ich sol geschieden seyn Von dir, leben meiner seelen! Ach, ich schrey mit begier, Wann mich meine sünden quälen, Komm, Herr Jesu, helfe mir.

2. Ich bekenne dir, o Gott, Meines herzens große noth, Jesu, meiner seelen leben! Ja so übergroße schuld, Woltest gnädig mir vergeben, Und erzeigen deine huld.

3. Liebster Jesu, laß doch nicht Dein so helles gnadenlicht Ueber mir verdunkelt werden Durch den schwarzen sünden dinst; Laß mich fühlen hie auf erden Deiner süßen liebe brunn.

4. Wende Jesu, von mir nicht Dein erfreulichs ansecht, Wegen menage meiner sünden, Laß doch, sonder grössern schmerz, Vielmehr deinen trost empfinden Mein mit ren gekränktes h. s.

5. Du bist ja mein trost, mein theil, Jesu, ja das größte heyl, Das zum besten meiner seelen Von dem hohen himmel kam, Und ich billig soll erwählen, Es ist, Herr, dein theurer nam.

6. Ja, worin nach dieser zeit Ich sol zu der seligkeit Ewig werden aufzunehmen, Jesu, drum mit anach erschein, Daß auch hier der zahl der frommen Ich mög zugesellet seyn.

7. Daß in diesem leben hier, Liebster Jesu, für und für, Ich im guten sters nach üben, Und entsündert voller brunnst, Dich von verzen möge lieben Durch des werthen Geistes gnuß.

8. Bis mich wird ein besser loos Britten in des himmels schooß, Dich, o Jesu, zu umfassen, Meines lebens aufenthalt. Deiner wart ich mit verlangen, Komm Herr Jesu, komme bald.

CXXV. 125.

Im Thon:

Ach Herr! mich armen sinder.

Ach Gott! wem sol ichs klagen, Daß ich so elend bin :: Mein herz wil mir verzagen, Mein sünd ligt mir im sinn, Ich kan ihr nicht vergessen, Sie ist so groß und schwer, Sie hat mich gar belesen, Bracht in noth und gefahr.

2. In sünd'n bin ich erwungen, In sünd'n bin ich geborn :: Viel sünd hab ich begangen, Darum bin ich verlohren, Frölich kan ich nicht werden, Den himmel anzusehn, Und schäme mich auf erden Mit meinen süß'n zu gehn.

3. Nun sollt ich ja vertrauen Deinem Sohn Jesu Christ :: Reß auf sein verdienst bauen, Weil er mein fürsprech'r ist, So schreckt mich mein gewissen, Das zweifelt immerdar, Und spricht: dich werd verdriessen, Daß ich die sünd nicht spar.

4. Ich wolt auch herzlich gerne Bessern das leben mein :: Mit werck, wert und geberden Fromm und dir g'horfam seyn; Ich kans so nicht volbringen, Wie ichs oft hab bedacht, Bös a'danken mich verdrehan, Und auch des teuf'ls macht.

5. Was sol ich dann nun machen, Wo sol ich zusucht han? :: Ich fall der höll in rachen, Wann ich dir wil entgaan, Ich komm, o Gott, ja wider Zu dein'r barmherzigkeit, Und für dir fall ich nieder, Mein sünd die sind mir leyd.

6. Vater, dein söhn hast geben Für der ganzen welt sünd :: Und iedereen sol leben, Der an ihn glauben kint, Wil gleich mein herz nicht trauen, So glaub ich dennoch vest, Hilf du meinem unglauben, Dein hulff die ist die best.

7. Ich bin nicht werth der güte, Die du mir hast aethan :: Daß vor mich mir sein'm blute Bezahlt dein lieber Sohn, Ich darfs aber nothwendig, Und glaub den worten dein, Die mir usagn beständig: Wer glaubt, wird selig seyn.

8. So wahr als ich selbst lebe, Sprichst du ewiger Gott :: Mit nicht ich übergebe den sinder in den tod, Ich wil, daß er umkehre, Und ewig bleib bey mir, Darum komm ich, Herr Christe, Ich komm wieder zu dir.

9. Mit deinem heiligen Geiste Mein schwachen glauben mehr :: Hülf und beystand mir leiste, Sey mein gnädiger Herr, Geht mich auf deinem wege, B'hit mich für sünd und schand, Des teufels sich wurd schläge Wend ab mit deiner hand.

10. Segne mein leib und leben, Mein brust und mein arbeit :: Daß du mir hast gegeben Aus lauter gütekeit, Ge-
bey

Hör mein sehn und schreien, Und mein
furchtsame wort, Daß ich mich dein kan
freuen, Veracht'n des teufels mord.!

1. Zulest laß mich abschreiben Mit ei-
nem selan end ;: Und nimme aus diesen
leiden Mein seel in deine hand: Dafür
wil ich dich preisen Mit schuldger dank-
barkeit, GOTT wird mir guad beweisen,
Und helf'n in ewigkeit.

CXXVI. 126.

Im Th. Freu dich sehr, o meine seele.

Gneuer GOTT! ich muß dir klagen
Meines hertzens jammer stand, ;: ;:
Ob dir wohl find meine plagen Besser als
mir selbst bekannt. Große schwachheit ich
bey mir In ansehung oftmal spur,
Wann der satan allen glauben wil aus
meinem hertzen rauben.

2. Du, GOTT, dem nichts ist verborgen,
Weist, daß ich nichts von mir hab, ;: ;:
Nichts von allen meinen sorgen, Alles
ist Herr, deine gab. Was ich gutes find
an mir, Das hab ich allein von dir, Auch
den glauben mir und allen Gibst du, wie
dies mag gesellen.

3. O mein GOTT! für den ich trete, Zekt
in meiner grossen noth, ;: Höre, wie ich
sehnlich bete, Daß mich werden nicht zu
spott. Nach zu nicht des teufels werk,
Diegen schwachen glauben stärk, Daß
ich nimmermehr verzage, Christum sters
im hertzen trage.

4. Jesu, du brunn aller gnaden, Der
du niemand von dir schiffst, ;: Der mit
schwachheit ist beladen, Sondern deine
tüncker tröstst: Solt ihr glauben auch so
klein Wie ein kleines seimforn s vn, Woltst
du sie doch würdig schägen, Große berge
zu verlesen.

5. Laß mich deine gnade finden, Der
ich bin voll traurigkeit, ;: Hilf du mir
selbst überwinden, So oft ich muß in den
streit. Meinen glauben täglich mehr,
Deines Geistes schwerdt verehr, Damit
ich den feind kan schlagen, Alle pfeile von
mir jagen.

6. Heiliger Geist ins himmels throne,
Gleicher GOTT von ewigkeit, ;: Mit dem
Vater und dem Sohne, Der betrübten trost
und freud: Allen glauben, den ich find,
Hast du in mir angezündt: Ueber mir mit
gnaden walte, Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hilfe zu mir sende, O du ed-
ler hertzens-gast! ;: Und das gute werf
vollende, Das du angefangen hast. Was
das kleine süncklein auf, Bis daß nach
vollbrachtem lauf, Allen auserwehsten
gleiche, Ich des glaubens ziel erreiche.

8. GOTT, groß über alle görter, Heilige
Dreysaltigkeit! ;: Ausser dir ist kein
erretter, Leyt mir selbst zur rechten seit:
Wann der feind die pfeil abdrückt, Meine
schwachheit mir austruck, Wil mir allen
trost verschlingen, Und mich in verzweif-
lung bringnen.

9. Reuch du mich aus seinen stricken,

Die erkmir g. leget hat ;: Laß ihm seh-
len seine rücken, Drauf er sinnet freilich und
war. Gib kraft, daß ich allen swauck Ritz-
terlich mög sehen aus, Und so öfters ich
muß kämpfen, Hilf mir meine feinde
dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen kinde,
Das auf matten süßen seht, ;: Deine
gnaden hand geschwinde, Bis die angst
fürüber gehr. Wie die jugend leire mich,
Daß der feind nicht rühme sich, Er hab
an solch herz gefället, Das auf dich sein
hoffnung fester.

11. Du bist meine hilf in leben, Mein
fels, meine zuversicht, ;: Dem ich seel
und seel ergeben, GOTT, mein GOTT, ver-
zeuch doch nicht, Gile mir zu stehen bey,
Brich des feindes pfeil entzwen: Laß ihn
selbst zurücke drallen, Und mit schimpf
zur höllen fallen.

12. Ich wil alle meine tage Rühmen
deine starke hand, ;: Daß du meine plaag
und klage, Hast so herzlich abgewandt:
Nicht nur in der sterblichkeit: Sol dein
ruhm fern ausgebreit, Zu wils auch her-
nach erweisen, Und dort ewiglich dich
preisen.

CXXVII. 127.

Herr Jesu Christ, du höchstes gut,
Du brunnquell aller gnaden! ;: ;:
Sieh doch, wie ich in meinem muth Mit
sünden bin beladen, Und in mir hab der
pfeile viel, Die im gewissen ohne ziel
Mich armen sündler drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last,
Nimm sie aus meinem hertzen, ;: ;:
Die weil du sie gebüet hast Am holz mit to-
des schmerzen, Auf daß ich nicht mit
großem weh In meinen sünden unter-
geh, Noch ewiglich verzage.

3. Ach GOTT! wann mir das komme
ein, Was ich mein tag bezangen, ;: So
fällt mir auf mein herz ein stein, Und bis
mir furcht unfangen; Ja, ich weiß weder
aus noch ein, Und möcht wohl gar verloh-
ven sehn, Wann ich dem wort nicht hätte.

4. Über dein, heilsam wort mir sagt,
Daß alles wird vergehen, ;: Was mit
thranen hie wird beklagt, Und nicht sol
schad'n an leben; Ja, HERR, du alle
guad verheißt denen, die mit zerkwüch-
tem geist In glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem sin,;
Wie ich zuvor geklaget, ;: Auch ein be-
reubter sündler bin, Den sein gewissen
naget, Und wolte gern im blute ein
Bott sünden abgewaschen seyn, Wie Da-
vid und Manasse.

6. Also komm ich zu dir allhie In mei-
ner noth geschritten, ;: Und thu dich
mit gebentem knie, Von ganzem hertzen
bitten: Vergib mir doch genädiglich,
Was ich mein lebtag wider dich Auf er-
den hab bezangen.

7. Ach Herr, mein GOTT! vergib mir
doch Um deines namens willen, ;: Und
thu

thu in mir das schwere joch Der übertretung stillen, Daß sich mein herz zufriednen geh, Und dir hinfort zu ehren leb In kindlichen gehorsam.

8. Stark mich mit deinem freudengeist, Heil mich mit deinen wunden; :: Wasch mich mit deinem todes-schweiß In meiner letzten stunden, Und nimm mich ein, wann dir's gefällt, In wahrem glauben von der welt, In deinen ausserwehthen.

CXXVIII. 128.

Mel. Wohl mir, Christus meine freude.

Herr, ich habe mißgethan, Ja, mich drückt der sünden-last; :: Ich bin nicht den weg gewandelt, Den du mir gezeigt hast, Und jetzt wolt ich gern ausbrechen Mich für deinem zorn versetzen.

2. Doch, wie kont ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben sein; :: Wolt ich über see gleich ziehen, Stieg ich in die arust hinein, Hätt ich flügel gleich den winden, Gleichwohl würdest du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen, Herr, ich habe mißgethan; :: Darf mich nicht dein kind mehr nennen, Ach nimm mich zu gnaden an! Laß die menge meiner sünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Kont ein mensch den sand gleich zehlen An dem weiten mittl-meer; :: Dennoch würd es ihm wohl fehlen; :: Daß er meiner sünden-herd, daß er alle mein gebrechen Solte wissen auszubrechen.

5. W in, ach! wein jetzt um die wetter, Meiner beyden augen nach; :: Ach! daß ich aug zähren hätte, Zu betrauen meine schmach! O daß aus dem thranen-brunnen Kam ein starker strom gerinnen!

6. Ach! daß doch die strenge fluthen Ueberschwennten mein gesicht; :: Und die augen nicht bluten, Weil mir wasser sonst gebracht! Ach! daß sie wie meere wellen, Möchten in die höhe schwellen!

7. Aber, Christe, deine beulen, Ja ein einzig tröstem blut; :: Das kan meine wunden heilen, Wösten meiner sünden blut, Denn wil ich, mein angst zu stillen, Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir wil ich die last aufbinden, Werf sie in die tiefe see; :: Wasche mich von meinen sünden, Mache mich so weiß als schnee. Laß dein'n guten Geist mich trösten, Einzig sties bey dir zu bleiben.

CXXIX. 129.

Mel. Christus, der uns selig macht.

Christe, König ausserkoren, Der ohn sünd empfangen, Rein und heilig bist geboren, Kraant ein groß verlangen Nach der menschen seligkeit, Laß sie nicht

verderben: Laß mich ja zu keiner zeit In den sünden sterben.

2. Fleißig hast du mich gesucht Mit gar großen schmerzen, Als ich, Herr, ging in der sucht Mit betrübten herzen, Durstig, elend, nackt und bloß, In sehr schweren sünden, Laß mich durch dein' marter groß Bey dir anade finden.

3. Leid sind mir all sünden mein, Neuen mich von herzen, Laß sie gar vergeben seyn Durch dein'n tod und schmerzen. Wie Maria Magdalen Los ward ihrer sünden; Also laß mich vor dir sehn, Und genade finden.

4. Da der schächer, obwohl spät, Sich zu dir befehret, Und uns paradieß dich bat, Hast du ihm erwäret. So beüt dein theures blut Mich und alle sunder Zur der tiefen höllenglut, Bitten deine kinder!

5. Hilf, daß bey den schäfflein dein, Von all ihren sünden, Durch dein blut, gewaschen rein, Wir uns mögen finden, Und zu deiner rechten sehn, Auch in deinem namen Zu dir in dein himmel gehn, Das helf Christus, Amen.

Um Besserung des Lebens.

CXXX. 130.

Mel. Was mein Gott wil, das ic.

Hilf mir, mein Gott, hilf, daß nach dir Von herzen mich verlange; :: Und ich dich suchte mit begier, Wann mir wird angst und danaz. Verleih, daß ich Mit freuden dich In meiner angst bald finde. Gib mir den sinn, Daß ich fortim Reid alle schar und sünde.

2. Hilf, daß ich stets mit rein und schmerz Mich deiner anad ererbe; :: Hab immer ein zerfar-bres herz, In wahrer buße lebe, Zur dir erschien, herzlich beweint All meine mißgethaten; Die hände mein laß milde seyn, Dem dürstigen zu rathen.

3. Die lust des fleisches dämpf in mir, Daß sienicht überwinde; :: Rechtschaffen lieb und lust zu dir In herzen mir entzünde, Daß ich in noth, Bis in den tod Dich und dein wort bekeme, Mich auch kein treuz, Noch eigerinnig, Von deiner wahrheit treune.

4. Beschütze mich für grimn und zorn, Mein herz mit sanftmuth ziere; :: Reiß aus den schönsten hoffarts-dorn, Zur demuth mich anführe. Was ich noch find Von alter sünd, Durch deinen Geist aussewe. Gib, daß allzeit Trost, fried und freud Sich in mir armen rege.

5. Den glauben stärk, die lieb erhalt, Die hoffnung mache feste; :: Daß ich von dir nicht wanke bald, Beständigkeit ißz beste. Den mund bewahr, Daß nicht Speis ab den leib, Doch daß er bleib Von geistheit unbeseket.

6. Gib, da ich treu und keiB sein
In dem, wa mir gebühret; :: Laß
durch ehrezeit und heudelein Mich wer-
den nicht veruhret. Reichfertigkeit,
Haß, zank und neid, Laß in mir nicht
verbleiben, Verstockten sinn Und diebs-
gewinn Woltst du von mir abtreiben.

7. Hiß, daß ich folge treuen rath, Von
falscher meynung trete; :: Den armen
helfe mit der that, Für freund und feind
stets bete: Dien' jederman, So gut ich
kan, Das böse haß und meide, Nach
deinem wort, An allen ort, Bis ich
von himen scheid.

Vom 5. Abendmahl.

CXXXI. 131.

Mel. O mensch, beweine dein sünde ic.

Als Jesus Christus, unser HERR,
Wußt, daß sein zelt nur kommen
war, Daß er von hi'n'n sollt schei-
den; :: In tisch er mit sein'n iüngern
saß, Mit ihn'n das osterlammlein aß,
Trank vor seinem seiden. Er sprach:
ich hab herzlich begehrt, Mit euch, eh ich
actöder werd, Essen diß osterlammne:
Dann ich sag euch, daß ich hinfort Von
diesen nicht mehr essen werd, Bis das
reich Gottes komme.

2. Als er nun also mit ihn'n aß, Er
sonderlich betracht, daß Ihr herz und
glaub nicht jaget; :: Erst darum ein das
sacrament, Nahm das brod mit dank in
sein' händ, Nachs, gab ihn'n das, und
saget: Nehmt hin, eßt, das ist mein leich-
nam, Der für euch an des kreuzes stamm
Soll darageben werden: Solchs thut,
daß ihr mein denckt dabey, Daß ich en'r
HERR und heiland sey, All die ihr glaubt
auf erden.

3. Desselben gleichen als nun gar Solchs
abendmahl vollendet war, Starck er sein
iünger schwache; :: Und machet aanz diß
sacrament, Nahm auch den kelch in seine
händ, Dank, gab ihn'n den, und sprach:
Nehmt hin, trinkt all, das ist mein blut
Des neuen testamentes aut, Welchs ich,
ans kreuz gehent, Vergiesen werd für
eure sünd: Solchs thut, so oft ihr davon
trinkt, Daß ihr mein darben denket.

4. Gleich wie GOTT in Egypten that,
Da er all erstgebur' erlödt Im land, in
einer nacht; :: Den künig Pharao er-
trankt, Im rothen mee zu grund ver-
senkt, Mit aller seiner mächte: Da setzt
er ein das osterfest, Daß sein volk dabey
dächt und wißt Sein' grosse wundertha-
ten, Durch welche sie geführt aus Mir
starker händ aus dem diensthauß, Durchs
roth mee trocken traten.

5. Also auch, da Christus der HERR
Durch sein blut in der tauße meer All
unsre sünd verfenket; :: Den tod ge-
wirat, die böll zerstört, Die handschrift,
die das gwißsen mord, Mit sich ans kreuz

gehent. Daß sein' kirch solchs alzeit
betracht, Er selbst zum osterlamm sich
betracht, Im testament uns' schaffe Sei-
n'n leib zu essen in dem brod, In wein
zu trinken sein blut roth, Durch seines
wortes krafte.

6. Wer nun diß brod nach dem befeld
ißt, und trinkt von des HERren kelch,
Der sol sein tod verkünden; :: Nemlich
daß Christus Gottes Sohn Am kreuz
bezahlt und genug gethan Für un' er aller
sünden; Und daß uns GOTT nun gna-
dig sey, So wir solchs glauben. Und dan-
bey Uns an die tauß stark haltet, So
soll'n wir Gottes kinder sein, Und das
himmlisch erb nehmen ein, Das wil GOTT
ewig walten.

7. So weiß der mensch nun sich selbst
recht, Eh er diß sacrament erwäht, Daß
er sein herz erkenne; :: Ob er im recht zu
glauben sey, Und in mal' er lieb singt
geh, Daß ihn kein wid'rs treune: Daß er
ihm nicht ek das gericht, Drum, daß er
unterscheidet nicht Den Lieb Christi des
HERren; Daß er der sünden sauerzig
Durch hilß des heiligen Geists aussetz,
Christo, dem lamm, zu ehren.

8. Darum so laßt uns allzugleich
GOTT, den Vater im himmelreich, Von
ganzem herzen bitten; :: Durch JE-
SUS Christum seinen Sohn, Weil
der für uns all genug gethan, Den tod
für uns gelitten: Daß er uns durch den
heiligen Geist Sein gnad zu starkem
glauben leißt, Nach seiner wort zu le-
ben, In rechter lieb und einigkeit, Und
daß er uns nach dieser zeit Die ewige
freud woll geben.

CXXXII. 132.

Schmücke dich, o liebe seele, Daß die
dunkle sünden höll; :: Komm ans
helle licht gegangen, Ka' nax herrlich an zu
prangen, Dann der HERR voll heyl und
gnaden, Will dich lezt zu gaste laden,
Der den himmel kan verwalten, Will
fest herberg in dir ha'ten.

2. Gite, wie verlobt, pflegen, Deinem
bräutigam entgegen; :: Der da mit dem
gnadenhammer Klopft an deine herzens-
kammer. Deß'n ihm bald die geistes-pfor-
ten, Red ihn an in schönen worten:
Komm, mein lieb' zer, laß dich küssen,
Laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kaufmans theurer waaren
Pfleget man sonst kein geld zu sparen; ::
Über du wilt für die gaben Deiner huld
kein geld nicht haben; Weil in allen
bergwerks-gründen Kein solch Kleinod
ist zu finden, Das die blut-gepulvte schaa-
len Und diß mamma kan bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe;
Menschen-freund, nach deiner gite; ::
Ach! wie vñeg ich oft mit zehnen Miß
nach dieser toß zu sehnen! Ach! wie pñe-
get mich zu dürsten Nach dem trank des
lebens, süßten! Wänsche stets, daß mein
göbne

gemeine Mich durch GOTT mit GOTT vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern Laßtet sich in mir jetzt wittern :/: Das geheimniß dieser so iße, Und die unerforschte weiße Macht, daß ich freih vermerke, HERR, die grösse deiner werke. Ist auch wohl ein mensch zu finden, Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein, verumitt die muß hie reichen, Kan dich wunder nicht erreichen :/: Daß dich brod nie wird verzehret, Ob es gleich viel tausend nähret: Und daß mit dem saft der rebm Uns wird Christi blut gegeben. O der araffen heimlichkeiten! Die nur GOTTES Geist kan deuten.

7. JESU, meine lebens-sonne! JESU, meine freud und wonne! :/: JESU, du mein ganz beginnen, Lebens-quell und licht der sinnen! Hier fall ich zu deinen süßen. Daß mich würdiglich genießen Die ser deiner himmels-speiße, Mir um heyl und dir um weise.

8. HERR, es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgerieben :/: Daß du willig hast dein leben. In den tod für uns gegeben, Und dazu ganz unverbroffen, HERR, dein blat für uns vergossen, Daß uns fest kan kräftig tränken, Deiner liebe zu gedenken.

9. JESU, wahres brod des lebens, Hilf, daß ich doch nicht vergebens :/: Ober mir vielleicht zum schaden. Sey zu deinem tisch geladen: Laß mich durch dich seelen-essen Deine liebe recht erkennen, Daß ich auch, wie jetzt auf erden, Mög ein gast im himmel werden.

CXXXIII. 133.

JESUS Christus, unser heyland, Der von uns deis GOTTES zorn wandt, Durch das bitter leiden sein, Hatt er uns aus der höllen-vein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen, Gab er uns sein: i seib zu essen, Verborgten im brod so fle in, Und zu trinken sein blut im wein.

3. Wer sich zu dem tisch wil machen, Der hab wohl acht auf sein-achen: Wer unwürdig hinzu geht, Für das leben den tod empfahet.

4. Du solt GOTT den Vater preisen, Daß er dich so wohl: i hat speisen, Und für deine misserhat In dem tod sein'n Sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben und nicht wanken, Daß ein ipeie sey der franken, Den'n für herz von sünden schwer, Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch große gnad und barmherzigkeit, Sucht ein herz in grosser arbeit. Ist dir wohl, so bleib davon, Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt, ihr armen, Laß mich über euch erbarmen, Kein arm ist dem starken noth, Sein künst wird an ihn gar ew spott.

8. Hatt'st du dir was können erwerben, Was dirst ich dann für dich sterben? Dieser rich auch dir nicht gilt, So du dir selber helfen wilt.

9. Glaubst du das von herzensgrunde, Und bekennst es mit dem munde, So bist du recht wohl geschickt, Und die speiß dein seel erquickt.

10. Die fürcht sol auch nicht ausbleiben, Deinen nächsten solt du lieben, Daß er dein genießen kan, Wie dein GOTT an dir hat gethan.

Lobgesang nach gehaltenem Abendmahl.

CXXXIV. 134.

In eigener Melodie.

GOTT sey gelobet und gebenedet, Der uns selber hat gespeiset :/: Mit seinem fleische und mit seinem blute, Daß gib uns, HERR GOTT zu gute, Kyrie eleison. HERR, durch deinen heiligen leichnam, Der von deiner mutter Maria kam, Und das heilige blut, Hilf uns, HERR, aus aller noth, Kyrie eleison.

2. Der heilig leichnam ist für uns gegeben Zum tod, daß wir dadurch leben :/: Nicht grössere gute konte er uns schenken, Darbey wir sein solten gedanken, Kyrie eleison. HERR, dein lieb so groß dich g'zwungen hat, Daß dein blut an uns groß wunder that, Und bezahle unsre schuld, Daß uns GOTT ist worden huld, Kyrie eleison.

3. GOTT geb uns allen seiner gnaden segent, Daß wir geht auf seinen wegen :/: In rechter lieb und brüderlicher treue, Daß uns die speiß nicht gereue, Kyrie eleison. HERR, dein heiliger Geist uns nimmer laß, Der uns geb zu halten rechte maß, Daß dein arme Christenheit leb in fried und einigkeit, Kyrie eleison.

CXXXV. 135.

Im Th. Ich hab mein sach GOTT ic.

Ich weiß ein blümlein hübsch und fein, Das thut mir wohl gefallen, Es liegt mir in dem herzen mein Das blümlein.

2. Das blümlein ist das göttlich wort, Das uns GOTT hat gegeben, Es leucht uns durch die enge pfort, Das göttlich wort, Wohl in das er'ge leben.

3. Christ ist der weg, das licht, die pfort, Die wahrheit und das leben, Wer ren und leyd für sein sünd hat, Und bitt um gnad, Dem sünds im glaub'n verachen.

4. Er spricht selber: kommt her zu mir, All die ihr seind beladen, Ich will nach ewes herzens begier, Das glaubet mir, Heilen all euren schaden.

5. Nehmt hin und eßt, das ist mein leib, Den ich euch jetzt thu schenken, Ich verschreib euch all mein thum darben, Das glaubet frey, Daß ihr mein solt gedanken.

6. Nehmt hin und trinkt, das ist mein blut,

blut,

blut, Das ich für euch vergossen, Welchs gung für eure sünde thut, So oft ihrs thut, Wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich, HERR Jesu Christ, Wohl durch dein bitter leiden, Weiß du für uns gestorben bist, HERR JESU Christ, Du wollest von uns nicht scheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an, Daß wir dich allseit loben, Dein wort bekennen jederman, Auf rechter bahñ, Durch Jesum Christum, Amen.

CXXXVI. 136.

Im Th. Jesu, meine freunde.

Jesu, heyl und leben! Als du würdest gegeben In den bitterm tod ;: Da du warst verrathen, O der süßelthaten! Wegen meiner noth! Hast du für uns eingesezt Ein gedächtniß deiner wunder : Jesu, mach mich munter.

2. Jesu, liebste herze, meiner augen kerze, Meiner seelen licht! ;: Gib mir solche gaben Mich damit zu laben, Wann mein herze bricht: Laß dein leb mein speise seyn, Laß von deinem blut mich trinken, Wann mein herz wil sinken.

3. Dein leb ist mein speise Wunderkelt: Der weise, Welche mich erhält ;: Daß ich nicht kan sterben, Sondern muß erben Das was mir gefällt: Gdt und seiner gnaden schein, Freude, Fried und ewiges leben, Und bey Gdt zu schweben.

4. O du himmels weise! Baum, im paradies! Mein gerechtigkeit! ;: Laß mich dich genießen, Meine lust zu büßen, Komm, ich bin bereit, Nach mich satt nach deinem wort, Laß mein herz dein tenpel werden Hier auf dieser erden.

5. Jesu brod des lebens: Laß ja nicht vergebens Mich genießen dich ;: Wann mein seel sich kranket Und sters nach dir denket, Komm und stärke mich. Thue dann von deinem tisch, Ein klein brojamlein mir schicken, Am mich zu erquickten.

6. Jesu, fels der ehren! Wollest mir bescheren, Daß ich trink von dir ;: Du hast lassen stießen Durch dein blutvergießen Ström des lebens hier: Wann mein seel ist matt und krank, So gib mir im wein dein blute, Daß michs komm zu gute.

7. Dein blut ist die stärke Aller wunderwerke, Meines lebens kraft ;: Niemand kans gnug preisen, Was er kan erweisen, In des himmels art, So mir gib die festigkeit: Drum wollest du mir öfters schenken, Deiner zu gedenken.

8. Daß ich an dir bleibe, Wie ein klett am leibe, Daß ich sey bey dir ;: Und du in mir lebest, Und im herzen schwebest, Jesu, für und für: Dann werd ich gewißlich nicht, Wann ich sol von himen scheiden, Jesu! seyn im leiden.

9. Sondern werde leben, Und in freuden schweben In des himmels thron ;: Dich werd ich erkennen. Meinen bruder nennen, Tragen eine kron, Die dein blut

erworben hat ;: Drum so wil ich dich sters loben, Jesu! hier und doreen.

CXXXVII. 137.

Im Th. Nun tob, mein seel, den c.

Wie wohl hast du gelabet, O liebster JESU! deinen gast ;: Ja mich so reich begabet, Daß ich jetzt fühle freud und rast, O wunder same weise! O süßer lebens-trank! O liebsmahl, das ich preise Mir meinem lobgesang! Indem es hat erquicket Mein leben, herz und muth ; Mein geist der hat erblicket Das allerhöchste guth.

2. Du hast mich jetzt geführt, O HERR! in deinen gnaden saal ;: Daseilt hab ich berührt Dein edle güter allzumal Du hast mir nicht vergebens Geschenkt mit diglich Das werthe brod des lebens, Das sehr ergötze mich, Du hast mir zugelassen, Daß ich den seelen wein Im glauben möchte lassen, Und dir vermählet seyn.

2. Bey dir hab ich geessen Die speise der unsterblichkeit ;: Du hast mir voll gemessen Den edlen felsch, der mich erfreut. Ach Gdt, du hast gezeiget Mir armen solche gunst, Daß billig jetzt sich neiget Mein herz für liebes brunn, Du hast mich lassen schmecken Das köstlich engelrod, Hinfort kan mich nicht schrecken Welt, teurel, sünd und tod.

4. So lang ich leb auf erden, Preiß ich dich, liebster Jesu wohl ;: Daß du mich lässest werden Von dir und durch dich satt und voll, Du hast mich selbst getränkert Mit deinem theuren blut, Und dich zu mir gelenket, O unvergleichlichs guth! Nun werd ich ja nicht sterben, Weil mich gespeiset hat, Der nimmer kan verderben, Mein trost, schuß, hülz und rath.

5. Wie kan ichs aber lassen, HERR Jesu, daß du mit begier ;: Dich hast so tief gelassen Vom himmels saal herab zu mir? Du schreyest aller dinge Beuchest deinen knecht. Ach! hilf, daß ich dir bringe Ein herz, das fromm und süßlich, Das glaubig dir verrauwe, Damit nach dieser zeit Ich ja dein antlig schaue Dort in der ewigkeit.

6. Du bist, der ewig bleibest, Ich aber bin dem schatten gleich ;: Den bald ein wind vertreibest ; HERR, ich bin arm und du bist reich, Du bist sehr groß von güte, Kein unrecht gift bey dir, Ich böshast vom gemüthe, Kan selten dir und für, Doch kommest du herntieber Zu mir dem sünden-mann, Was geb ich dir doch wieder, Daß dir gefallen kan?

7. Ein herz durch ven zerschlagen, Ein herz, das ganz zerknirschet ist ;: Das weiß ich, wird befragen, Mein herland, dir zu ieder freit, Du wirst es nicht verachten, Demnach ich ernstig bin Nach deiner gunst zu trachten, Nimm doch in gnaden hin Das offer meiner zungen, Dann billich wird jezund Dein theurer ruhm besungen, HERR Gdt, durch meinen mund.

8. Hülz